

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

blieb die Revolution selbst. Nicht ein einziges Schloß oder Kloster wurde erstürmt oder geplündert. Zu Blutvergießen oder politischen Morden ist es im ganzen Lande nicht gekommen. Großes hatten die Bauern nicht erreicht. Ueberspannte Leistungen einzelner Herrschaften wurden zwar auf den Inhalt der alten Erbbriefe zurückgeführt, aber es blieb das alte System der privilegierten Stände, der Steuerdruck, der überwiegend auf den Schultern des Bauernstandes lastete. Geschädigt hatten sich Adel und Bauern empfindlich untereinander, eine schlecht verhüllte Erbitterung, die immer fortnagte, trennte Bauern und Grundherren.

Der zweite Bauernaufstand 1595—1597.

Kaiser Rudolf II. (1576—1612) wollte den Protestantismus in seinem Reiche in die Grenzen zurückdrängen, die ihm sein Vater Kaiser Maximilian durch die Religions-Konzeßion vom Jahre 1568 gesteckt hatte. Die Befenner der neuen Lehre wurden aus einflußreichen Hof- und Verwaltungsstellen hinausgedrängt, protestantische Prediger u. Schulmeister entfernt und an ihre Stelle eifrige Katholiken gesetzt.

Diese Unternehmung (Gegenreformation) erregte begreiflicherweise hartnäckigen Widerstand bei dem protestantischen Adel, bei Bürgern und Bauern.

In Waidhofen a. d. Ybbs hatte die Gegenreformation zu einem großen, bewaffneten Aufruhr geführt. Selbst die Weiber bekehrten mit Ungeßüm ihre Prediger und schrien, sie wollen ebenso wie ihre Männer